

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sammer Haus und Hof zu Ens und 1361, 24. XII. stiftete Herzog Rudolph IV. zu derselben Kapelle zur Danksagung des glücklich geendigten Krieges, den er wider den Patriarchen Ludwig von Aquileja geführt hatte, eine tägliche Messe (Kurz, Rudolph IV. 371 ff.) mit 16 Pfd. dl. Gilten auf der Maut zu Ens. Da aber diese Bestiftung zu einem „erberg auskomen“ nicht wohl hinreichte, so besserte sie Herzog Albrecht 1459, 1. II. mit Anweisung einer Zugabe von 6 Pfd. dl. gleichfalls auf die Maut zu Ens. Zugleich freit er die Pfründe und die zugehörige Behausung von jeglicher Steuer. (Oberleitner, Urkund. n. XC, 121.) 1492 widmete Heinrich Leitner, der Stadtrichter zu Ens, 5 Pfd. dl. zum Bau derselben Kapelle. (Oberleitner a. a. O. 33, Anm. 3) und Wolfgang Kellner verschaffte 1495 ebendahin 5 Pfd. dl.

Als Kapläne daselbst finden sich urkundlich genannt: 1452 Hanns Feyrtag, 1459 herr Remigien, 1497 herr Jorg, 1549 Joachim Saluelder, den Kg. Ferdinand im genannten Jahre 13. V. „*ad duo beneficia sive altaria in ecclesia S. Georgii*“, dem Bischofe Wolfgang von Passau präsentirte. Das Visitationsprotokoll vom Jahre 1566 kennt jedoch nur Ein Beneficium.

II. Eine zweite Kapelle war der hl. Christina geweiht und noch trägt von der bis zum Jahre 1784 daselbst bestandenen Kirche St. Christein eine Ortschaft den Namen. Sie wird urkundlich nur 2mal genannt. Zuerst 1342, in welchem Jahre Philipp von Mauthausen zum Licht datz S. Christein 60 dl. Gilte und 5 dl. und 1 Huhn auf Reusleins Haus und Hof widmet, und 1495 schafft ebendahin Wolfgang Kellner 5 Pfd. dl. Eine Pfründe bestand daselbst nicht.

III. Eine dritte Kapelle „ausserhalb der pfarrkirchen S. Lorentzen“ zu Einsideln war dem hl. Johannes zu Ehren erbaut. Da in einer Urkunde vom Jahre 1319, (O. U. V. 248) ledige Gründe „*pei Ainsidel ob der stat Ens*“ erwähnt werden, ohne dass einer Kapelle daselbst gedacht wird, so mag dieselbe damals wohl kaum bestanden haben. Erst 1443 findet sich S. Johannes zu Ainsidel ausdrücklich erwähnt (Hof auf dem Wag-